

	<p>Objekt: Mecklenburg: Neubrandenburg</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18215359</p>
--	--

## Beschreibung

Die Frage, ob die im 15. Jahrhundert in zahlreichen Landstädten Mecklenburgs, nicht nur in Neubrandenburg, geprägten Witten in einer städtischen Münzhoheit wurzeln, wie in der älteren Forschung (Oertzen, Jesse) vorausgesetzt wurde, bedarf noch genauerer Untersuchung. Es ist ungewöhnlich, dass an Stelle des mecklenburgischen Wappens (Stierkopf) auf diesem Typ der pommersche Greif verwendet wird. Vermutlich ist auf diese Weise eine Angleichung an die pommerschen Witten und deren Umlaufgebiet angestrebt worden.

Vorderseite: Greif nach links.

Rückseite: Kreuz, in der Mitte Vierpass mit Punkt, im rechten oberen Winkel ein Ringel.

## Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.71 g; Durchmesser: 16 mm;  
Stempelstellung: 12 h

## Ereignisse

Hergestellt	wann	Nach 1430
	wer	
	wo	Neubrandenburg
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Choszczno
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	

## Schlagworte

- Fabeltier
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Stadt
- Witten (Nominal)

## Literatur

- H. Dannenberg, Der Münzfund von Arnswalde, ZfN 5, 1878, 81 Nr. 49 (dieses Stück abgebildet).
- M. Kunzel, Die werlesch-mecklenburgische Wittenprägung im 14. und 15. Jahrhundert, Berliner Numismatische Forschungen 2, 1988, 46 Nr. 36 c..
- O. Oertzen, Die Mecklenburgischen Münzen des Großherzoglichen Münzkabinetts. II. Die Wittenpfennige (1902) Nr. 456 c.
- W. Jesse, Der wendische Münzverein (1928) Nr. 324.